

Prostata spezifisches Antigen (PSA)

WOLF D. KUHLMANN*

MVZ für Laboratoriumsmedizin Koblenz-Mittelrhein, 56068 Koblenz

Laboratory Diagnostics & Cell Science, 56112 Lahnstein

Prostatakrebs ist eine der häufigsten Tumorerkrankungen bei Männern. Mit zunehmendem Alter steigt das Erkrankungsrisiko. Als weitere disponierende Faktoren gelten Übergewicht und Rauchen. Anamnestische Daten, klinische Untersuchungen und bildgebende Verfahren sind hilfreich bei der Suche nach benignen und malignen Veränderungen der Prostata. Als wegweisend wird auch die zusätzliche Bestimmung des PSA-Wertes (Prostata spezifisches Antigen) eingeschätzt. Allerdings werden die Kosten für PSA-Bestimmungen im Rahmen von Vorsorgeuntersuchungen nicht von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen.

Prostata spezifisches Antigen (PSA)

PSA ist ein Sekretionsprodukt der Prostata. Die Wahrscheinlichkeit von Prostatakrebs steigt mit zunehmender Höhe des PSA-Spiegels im Blut. Ein PSA-Wert im statistischen Normbereich (altersabhängige PSA-Werte) schließt allerdings ein Prostatakarzinom nicht aus. Außerdem ist bei der Beurteilung des PSA-Wertes zu berücksichtigen, dass erhöhte Messwerte auch bei gutartigen Vergrößerungen und bei entzündlichen Erkrankungen der Prostata auftreten können.

Bei PSA-Werten im sog. Graubereich sind weitere Untersuchungen sinnvoll, um eine Unterscheidung zwischen bösartigen und gutartigen Erkrankungen anzustreben. Die Bestimmung des prozentualen Anteils von *freiem PSA* am *Gesamt-PSA* erhöht die diagnostische Spezifität aus labordiagnostischer Sicht. Unter Umständen wird auch die PSA-Anstiegsgeschwindigkeit als geeigneter Verlaufsparemeter angesehen.

Die Durchführung der PSA-Bestimmung verbessert die Chancen einer frühzeitigen Erkennung von Prostatakrebs, bietet aber keine absolute Sicherheit. Der PSA-Wert allein diagnostiziert somit nicht ein Prostatakarzinom. In der Regel schließen sich weitere Untersuchungen an (z.B. Prostata-Stanzbiopsien, bildgebende Verfahren), um die Diagnose zu erhärten.

Hinweis: Diese Information ersetzt nicht das Gespräch mit Ihrem Arzt.